

Liechtenstein-Institut

Jahresbericht 1987

Inhalt

Vorwort	1
1. Das Wichtigste in Kürze	2
2. Organisation	4
3. Forschung	7
4. Vorträge, Veröffentlichungen	8
5. Kontakte, Information	9
6. Finanzierung	10
Anhang: I. Mitglieder	11
II. Rechnungen 1986 und 1987 einschliesslich Berichte der Kontrollstelle	12

Dieser erste Jahresbericht umschliesst die Zeit von der Gründung am 15. August 1986 bis zum 31. Dezember 1987.

Vorwort:

Seit dem 15. August 1986 besteht der Verein Liechtenstein-Institut und am 22. August 1987 wurde das Liechtenstein-Institut offiziell eröffnet. Es ist erfreulich festzustellen, dass nach der feierlichen Gründung und der vielbeachteten Eröffnung der Beginn der Arbeit am Liechtenstein-Institut planmässig vonstatten gegangen ist. Unseren Gründungsmitgliedern wie auch der breiten interessierten Öffentlichkeit dürfen wir Zwischenergebnisse vorweisen, die vielversprechend sind. Der Start ist gelungen zu einem Unternehmen, das schon seit Jahrzehnten für Liechtenstein gesucht war, aber aus den verschiedensten Gründen nicht verwirklicht werden konnte: eine universitäre Lehr- und Forschungsstätte in Liechtenstein.

Das Liechtenstein-Institut soll einen Beitrag für Liechtenstein erbringen zur geistigen Durchdringung unserer staatlichen Gemeinschaft und damit Grundlagen schaffen zur weit-sichtigen Lösung der sich unserem Lande stellenden grossen Zukunftsaufgaben. So jung es ist, dürfen wir uns freuen über dieses Werk, alle die das Wagnis eingegangen sind, die Gründungsmitglieder des Vereins, die Mitglieder des Wissenschaftlichen Rates, des Vorstandes, die am Institut aktiv Forschenden, Geschäftsführer, Sekretariat und Kontrollstelle und vor allem auch diejenigen Persönlichkeiten, die mit ihren grosszügigen materiellen Spenden den Aufbau eines so anspruchsvollen Unternehmens erst ermöglichten. Ich verbinde meinen aufrichtigen Dank an alle diese Mitbeteiligten mit dem Wunsch, dass dieses Werk sich weiter festigen möge zum Wohle unserer Gemeinschaft.

Dr. iur. Gudio Meier
Präsident

1. Das Wichtigste in Kürze

Das Liechtenstein-Institut ist eine wissenschaftliche Forschungsstelle und akademische Lehrstätte. Es betreibt und fördert liechtensteinbezogene Forschung in den Fachbereichen Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft sowie Geschichte. Die Forschungsergebnisse sollen der Öffentlichkeit durch Vorlesungen, Seminare, Kurse und Publikationen zugänglich gemacht werden.

Seiner Rechtsform nach ist das Liechtenstein-Institut ein privater, gemeinnütziger Verein. Es ist unabhängig, partei-lich ungebunden und vorwiegend von privaten Stiftungen finanziert.

Nach mehrjährigen Vorbereitungsarbeiten hat die Gründung des Liechtenstein-Instituts am 15. August 1986 im Konventssaal des Pfarrhauses von Barenden stattgefunden. Die Liste der Gründungs- bzw. Vereinsmitglieder findet sich im Anhang.

Im Juni 1987 bezog das Liechtenstein-Institut die Institutsräumlichkeiten, Schwibboga 10, in Barenden.

Am 22. August 1987 wurde das Liechtenstein-Institut unter breiter Beteiligung der Öffentlichkeit im Gemeindesaal Gamprin offiziell eröffnet. Ueber den Aufbau und die Idee des Instituts referierten dessen Präsident sowie der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Rates. Regierungschef Hans Brunhart bettete in seinen Grussworten das Liechtenstein-Institut in die bildungs- und staatspolitischen Zielsetzungen des Landes ein. Professor Riklin von der Hochschule St. Gallen, Mitglied des Wissenschaftlichen Rates, hielt den Festvortrag "Liechtensteins politische Ordnung als Mischverfassung".

Vor der Eröffnungsfeier hatte Pfarrer Dominik Schorno von Benden die Institutsräumlichkeiten eingesegnet. Am 21. August 1987, dem Vorabend der offiziellen Eröffnung des Liechtenstein-Instituts, wurden die angereisten ausländischen Gäste sowie die am Institut tätigen Personen von der Regierung zu einem Empfang im Rubens-Saal der staatlichen Kunstsammlungen geladen.

Der Vortrag und die Reden zur Eröffnung des Liechtenstein-Instituts wurden in den Kleinen Schriften der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft veröffentlicht.

Im Jahre 1987 wurden auch die Arbeiten an den ersten drei Projekten durch die Forschungsbeauftragten aufgenommen:

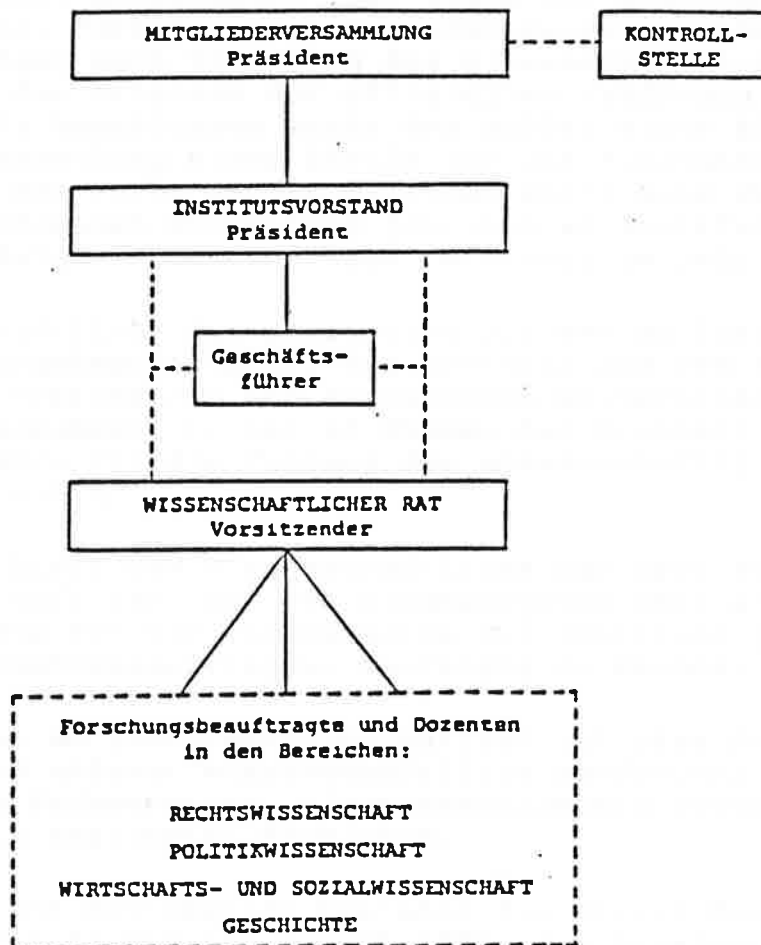
- Dr. Peter Geiger Geschichte Liechtensteins in
 der Zwischenkriegszeit und
 im Zweiten Weltkrieg

- Prof. Dr. Arno Waschkuhn Probleme des politischen
 Systems Liechtensteins

- Dr. Thomas Bruha Liechtenstein und die
 Europäische Gemeinschaft

2. Organisation

a) Aufbau



- direkte Unterstellung
- - - Information, beratende Beziehung,
Recht auf Antragstellung

Der Präsident der Mitgliederversammlung ist gleichzeitig Präsident des Institutsvorstands. Der Institutsvorstand ist das administrative Organ des Liechtenstein-Instituts. Die Regierung kann einen Vertreter der Schulbehörden in den Institutsvorstand bestellen.

Nach der Gründung hielt der Institutsvorstand im Jahr 1986 zwei Sitzungen ab. Wesentliche Geschäfte waren die Eintragung ins Oeffentlichkeitsregister, die Suche nach einer Unterkunft, die Ausarbeitung eines Gehaltsschemas und die Anstellung einer Sekretärin. 1987 tagte der Institutsvorstand vier mal. Forscherstellen wurden ausgeschrieben und die Anstellungen nach Vorschlag des Wissenschaftlichen Rates vorgenommen; das Programm der offiziellen Eröffnung wurde ausgearbeitet; beschlossen wurde der Aufbau einer Bibliothek und die Ausschreibung einer Stelle für die Bibliotheksbetreuung; mit der PETER KAISER STIFTUNG wurde eine Vereinbarung abgeschlossen betreffend jährlich am Institut zu veranstaltende Peter Kaiser-Vorträge, erstmals im Jahr 1988.

Der Wissenschaftliche Rat setzt sich aus den am Institut tätigen Forschungsbeauftragten, den Dozenten und den korrespondierenden Professoren von auswärtigen Universitäten und Hochschulen zusammen. Er ist im Rahmen der Freiheit von Forschung und Lehre für die Führung des wissenschaftlichen Betriebs zuständig.

Im Jahr 1987 hielt der Wissenschaftliche Rat drei Sitzungen ab. Hauptgeschäft war, aus den eingegangenen über dreissig Bewerbungen die für die Fachbereiche des Instituts geeignetsten Forschungsbeauftragten ausfindig zu machen.

Die Bibliothek am Liechtenstein-Institut ist eine Präsenzbibliothek und umfasst wissenschaftliche Handbücher der einschlägigen Fachbereiche, Liechtensteinensia sowie Spezialliteratur in bestimmten Bereichen.

An Satzungen und Reglementen bestehen das Statut des Liechtenstein-Instituts vom 15. August 1986, das Provisorische Reglement für Forschungsbeauftragte vom 17. Juni 1987 und das Gehaltsschema für Forschungsbeauftragte vom 17. Juni 1987.

b) Zusammensetzung der Organe:

Mitgliederversammlung:

Dr. Guido Meier, Vaduz (Präsident) sowie
35 weitere Mitglieder (siehe Verzeichnis im Anhang I)

Institutsvorstand:

Dr. Guido Meier, Vaduz (Präsident)
Fürstlicher Sanitätsrat Dr. Rudolf Rheinberger, Vaduz
(Vizepräsident)
Fürstlicher Rat Robert Allgäuer, Vaduz
Lic. phil. Paul Vogt, Vaduz
Dr. Josef Wolf, Vaduz (Vertreter der Schulbehörden)

Wissenschaftlicher Rat:

Fürstlicher Justizrat Dr. Gerard Batliner, Eschen
(Vorsitzender)
Dr. Peter Geiger, Schaan (Stellv. Vorsitzender)
Dr. Thomas Bruha, Heidelberg (in Teilzeit, vollzeitlich
ab 1.7.1988)
PD Dr. Helga Michalsky, Heidelberg (ab 1.4.1988)
Prof. Dr. Volker Press, Universität Tübingen (korr. Professor)
Prof. Dr. Alois Riklin, Hochschule St. Gallen (korr. Professor)
Prof. Dr. Arno Waschkuhn, Eschen

Forschungsbeauftragte:

Rechtswissenschaft:	Dr. Gerard Batliner Dr. Thomas Bruha
Politikwissenschaft:	PD Dr. Helga Michalsky Prof. Dr. Arno Waschkuhn
Geschichte:	Dr. Peter Geiger

Geschäftsführer:

Dr. Hubert Büchel, Ruggell

Sekretariat:

Hildegard Nutt, Vaduz

Kontrollstelle:

Patrick Hilty, eidg. dipl. Bücherexperte, Schaan

3. Forschung

Liechtenstein-Forschung ist der eigentliche Zweck des Liechtenstein-Instituts. Im Laufe des Jahres 1987 haben drei Forscher am Institut ihre Tätigkeit aufgenommen.

Der Historiker Peter G e i g e r arbeitet seit Ende April 1987 an seinem Projekt "Geschichte des Fürstentums Liechtenstein in der Zwischenkriegszeit und im Zweiten Weltkrieg". Daraus soll eine zusammenhängende, neben den innen- und aussenpolitischen Vorgängen auch die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung einbeziehende Darstellung dieser schwierigen und noch wenig erforschten Epoche der liechtensteinischen Geschichte hervorgehen. Bisher hat der Forschungsbeauftragte vor allem die Zeit der Wirtschaftskrise untersucht: ihre Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, auf das Gewerbe und die Landwirtschaft, auf den Staat und die politischen Kräfte; die Krisenbekämpfungspolitik; die politischen Parteien; das Auftreten von Erneuerungsbewegungen; die Presse; schliesslich die Beziehungen zur Schweiz, zu Oesterreich und zu Deutschland. Untersucht wurde die Gesetzgebungstätigkeit des Landtags, die Auseinandersetzung um das Wahlrecht und um weitere umstrittene Themen. Der Ausbau der Sozialgesetzgebung wurde ebenso verfolgt wie Ansätze zu einer Arbeiterbewegung, zu ständesstaatlichem Denken, zu Frontismus und Antisemitismus sowie zu einer nationalsozialistischen Auslandorganisation oder etwa die Erschliessung externer Finanzquellen für Land und Gemeinden. Das Aktenstudium im Landesarchiv und in der Landesbibliothek wird durch Interviews mit Zeitgenossen ergänzt. Das auf drei Jahre angelegte Projekt läuft weiter.

Der Politologe Arno W a s c h k u h n hat am 1. Oktober 1987 die Arbeit an seinem Forschungsthema "Probleme des politischen Systems Liechtensteins" aufgenommen. Aus der Einarbeitung ist ein zwölfteiliger Themenplan entstanden, der etwa von den Grundelementen und Leitvorstellungen der Verfassung über die Stellung des Landesfürsten, das Parteiensystem bis zur Elitenrekrutierung, zur Rolle der Opposition und zu Reformvorschlägen reicht. Das erste Kapitel - Elemente und Leitvorstellungen der Verfassung -, in welchem nach ideengeschichtlichen Grundlagen einer gemischten Verfassung und nach verfassungsgeschichtlichen Ueberlegungen die Besonderheiten der Verfassung des Fürstentums Liechtenstein dargestellt sind, liegt in einer ersten Fassung vor. Der Verfasser gibt diesen ersten provisorischen Teil an die Institutsorgane sowie an weitere Referenzpersonen zur kritischen Durchsicht. Das auf drei Jahre angelegte Projekt läuft weiter.

Der Jurist Thomas B r u h a , der gegenwärtig seine Habilitation abschliesst, hat im Teilzeitauftrag (ein Drittel) mit seiner Forschungsarbeit "Liechtenstein und die Europäische Gemeinschaft" Anfang August 1987 begonnen. Bisher klärte er die Makrodimension des Themas ab; hierzu weilte er bis Mitte 1988 in Heidelberg, danach wird er ab 1. Juli 1988 seine Forschungstätigkeit vollumfänglich am Liechtenstein-Institut in BERN aufnehmen. Er untersucht den Gegenstand aus juristischer Sicht. Das Projekt ist auf vier Jahre angelegt.

Als weitere Forschungsbeauftragte ist die Politologin Helga M i c h a l s k y verpflichtet worden. Sie wird ihren Forschungsauftrag zum Thema "Liechtensteins politische Parteien" anfangs April 1988 in BERN in Angriff nehmen. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt.

Der Jurist Gerard B a t l i n e r ist - neben seiner Funktion als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Rates des Liechtenstein-Instituts - für seine Tätigkeit als liechtensteinisches Mitglied der Europäischen Kommission für Menschenrechte in Strassburg freigestellt (entsprechend Art. 13 des Statuts). Er betreut auch eine an der Hochschule St. Gallen entstehende Dissertation mit liechtensteinischem Thema.

Damit ist am Liechtenstein-Institut die Forschungstätigkeit in den Bereichen der Politikwissenschaft, des Rechts und der Geschichte aufgenommen worden. Im Bereich der Volkswirtschaft ist noch keine Forschungsstelle besetzt worden, wegen des unzureichenden Ergebnisses der Ausschreibung im Frühjahr 1987. Eine entsprechende Forschungsstelle wird im März 1988 neu ausgeschrieben.

4. Vorträge, Tagungen, Veröffentlichungen

Die Ergebnisse der Forschung am Liechtenstein-Institut sollen durch Publikationen und Lehre weitervermittelt werden. Lehrveranstaltungen werden ab dem Wintersemester 1988/89 angeboten.

Indessen hat Professor Alois Riklin seinen wissenschaftlichen Festvortrag anlässlich der Eröffnungsfeier des Liechtenstein-Instituts am 22. August 1987 dem Thema "Liechtensteins politische Ordnung als Mischverfassung" gewidmet und hierbei das liechtensteinische politische System in Beziehung zur Entwicklung der Idee und Praxis der Mischverfassung seit der Antike bis in die Gegenwart gesetzt. Die Ziele

des Liechtenstein-Instituts wurden dabei gewissermassen exemplifiziert: Wissenschaftliche Behandlung eines Liechtenstein-Gegenstandes, mit historischer Vertiefung, räumlich über die Grenzen hinausreichender Betrachtung und mit unmittelbarer Beziehung zur Gegenwart.

Der Vortrag von Alois Riklin sowie die Reden von Guido Meier, Gerard Batliner, Regierungschef Hans Brunhart und Pfarrer Dominik Schorno anlässlich der Eröffnungsfeier des Liechtenstein-Instituts sind in den Kleinen Schriften des Verlags der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft (Heft 11, Vaduz 1987) veröffentlicht worden.

5. Kontakte, Information

Das Liechtenstein-Institut hat sich bei verschiedenen Gelegenheiten der breiten Öffentlichkeit vorgestellt und auch Eingang in die Berichterstattung der Medien (Zeitungen und Radio) gefunden, so bei der Gründung vom 15. August 1986, anlässlich der konstituierenden Sitzung des Wissenschaftlichen Rates vom 16. Januar 1987 sowie vor und nach der offiziellen Eröffnung vom 22. August 1987.

Abgegeben wurden Pressemeldungen und allgemeine Informationen; am 19. August 1987 fand eine Pressekonferenz im Gasthaus "Zum Deutschen Rhein" statt.

Vielfältige Kontakte mit wissenschaftlichen Institutionen ergaben sich sowohl im Zusammenhang mit der Ausschreibung der Stellen der Forschungsbeauftragten sowie insbesondere im Zuge der Eröffnungsfeier im August 1987. Die am Institut tätigen Forschungsbeauftragten sowie die korrespondierenden Professoren von Hochschulen bringen ebenfalls ihre wissenschaftlichen Beziehungen ins Institut ein.

Ueber das Liechtenstein-Institut ist vor verschiedenen Kreisen des Inlandes (Rotary, Kiwanis) und des Auslandes (Universität Innsbruck, Universität Zürich, Universität Augsburg) bei Anlässen und durch Vorträge informiert worden.

6. Finanzierung:

Das als privater Verein organisierte Liechtenstein-Institut wird in erster Linie über private Geldspenden finanziert. Ueber 95% aller bisher erhaltenen Beiträge stammen aus privaten Quellen. Das Liechtenstein-Institut freut sich, folgende Spender und Förderer nennen zu können:

- Peter Kaiser Stiftung, Vaduz
- Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger Stiftung, Vaduz
- Ritter & Partner Holding Anstalt, Vaduz
- Adulf Peter Goop, Vaduz
- Karl Mayer Stiftung, Triesen
- Binding Stiftung, Schaan
- Fürstliche Regierung

Allen Spendern und Förderern sei auch an dieser Stelle aufrichtig gedankt. Ohne ihre grosszügige und an keine Auflage gebundene Unterstützung wäre der Betrieb des Forschungsinstituts nicht möglich.

Der Landtag und die Regierung sowie eine ganze Reihe von Privatpersonen und Institutionen haben dem Institut teilweise umfangreiche Bücherschenkungen vergabt. Auch dafür sei hier sehr gedankt.

Die Rechnungen für die Berichtsjahre 1986 und 1987 sowie die zugehörigen Berichte der Kontrollstelle finden sich im Anhang, ebenso der Voranschlag 1988.

Anhang I: Mitglieder

Allgäuer Robert, Vaduz

Batliner Gerard, Dr., Eschen

Beck Marzell, lic. iur., Triesenberg

Büchel Hubert, Dr., Ruggell

Biedermann Josef, Planken

Biedermann Richard, Mag. theol., Vaduz

Frick Rony, Dr., Schaan

Frommelt Albert, Triesen

Frommelt elfriede, Triesen

Frommelt Josef, Triesen

Geiger Peter, Dr., Schaan

Heeb Franz, Dr., Gamprin

Kaufmann Hildegard, Schaan

Kaufmann Otto, dipl. nat., Schaan

Kieber Georg, Mauren

Ledebur Graf Mario von, Bern

Liechtenstein Emanuel, Prinz von und zu, †

Malin Georg, Dr., Mauren

Marxer Felix, Vaduz

Meier Armin, dipl. psych. päd., Mauren

Meier Guido, Vaduz

Oehri Helmuth, Ruggell

Oehri Willi, Vaduz

Ospelt Alois, Dr., Vaduz

Rheinberger Rudolf, Dr., Vaduz

Ritter Peter, Dr., Vaduz

Risch Anton, lic. oec., Vaduz

Scherrer Sigi, Vaduz

Schierscher Lorenz, Schaan

Vogt Paul, lic. phil., Vaduz

Wanger Manfred, Planken

Wenaweser Rudolf, dipl. Ing., Schaan

Wille Herbert, Dr., Balzers

Wolf Josef, Dr., Vaduz

Liechtensteinische Akademische Gesellschaft (LAG), Vaduz

Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz

Anhang II. Rechnungen 1986 und 1987 sowie Berichte der
Kontrollstelle

Jahresrechnung 1986

- Bilanz per 31.12.1986.....14
- Gewinn- und Verlustrechnung
15.8.-31.12.198615
- Bericht der Kontrollstelle16

Jahresrechnung 1987

- Bilanz per 31.12.198717
- Gewinn - Verlustrechnung
1.1.-31.12.198718
- Bericht der Kontrollstelle19

B i l a n z p e r 31.12.1986

	AKTIVEN sFr.	PASSIVEN sFr.
VPB, Vaduz sFr. Konto	5'833.--	
Festgeldanlagen	670'000.--	
Trans. Aktiven	4'297.30	
Bibliothek	3'340.35	
Kreditoren		2'714.35
Institutsvermögen		680'756.30
	683'470.65	683'470.65
	=====	=====

Erfolgsrechnung vom 15.08.1986 bis 31.12.1986

	AUFWAND sFr.	ERTRAG sFr.
Spenden und Zuwendungen		700'000.--
Zinserträge		2'643.65
Personalaufwand	20'109.85	
Büro- & Verwaltungskosten	1'327.50	
Uebrige Aufwendungen	450.--	
Ertragsüberschuss	680'756.30	
	702'643.65	702'643.65
	=====	=====



Revision AG
Bahnhofstrasse 16
FL-9494 Schaan

An die
Mitgliederversammlung des
LIECHTENSTEIN-INSTITUTS

9487 Bendern

Schaan, 12. Februar 1988

BERICHT DER KONTROLLSTELLE

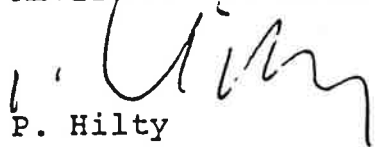
Als Kontrollstelle Ihres Instituts haben wir die auf den 31. Dezember 1986 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir stellten fest, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Mit freundlichen Grüßen
REVITRUST REVISION AG


P. Hilty

B i l a n z p e r 31.12.1987

	<u>AKTIVEN</u> sFr.	<u>PASSIVEN</u> sFr.
Kasse	1'794.50	
Bank, Kontokorrente	136'472.--	
Festgeldanlagen	500'000.--	
Wertschriften	1'050.--	
Trans. Aktiven	3'766.05	
 Büro- & Geschäftsausstattung	73'433.--	
Büromaschinen	21'900.--	
Telefonanlage	1'650.--	
Bibliothek/Bücher	55'567.40	
Kautionen	4'100.--	
 Kreditoren		42'881.40
Transitorische Passiven		400.--
 Institutsvermögen		
01.01.87	680'756.30	
Ertragsüberschuss 1987	<u>75'695.25</u>	<u>756'451.55</u>
	799'732.95	799'732.95
	=====	=====

Erfolgsrechnung vom 01.01.1987 bis 31.12.1987

	AUFWAND sFr.	ERTRAG sFr.
Spenden und Zuwendungen		345'000.--
Zinserträge		16'841.50
Personalaufwand	189'630.10	
Mieten	13'400.--	
Bankspesen & -zinsen	228.--	
Unterhalt & Reparaturen	148.50	
Abschreibungen	8'657.30	
Vesicherungen	2'001.--	
Strom und Heizung	1'559.35	
Büro- & Verwaltungskosten	14'700.80	
Werbespesen (Inserate etc.)	3'686.40	
Honorare, Sitzungsgelder	33'658.30	
Spesenvergütungen	6'444.50	
Uebriger Betriebsaufwand	12'032.--	
Ertragsüberschuss 1987	75'695.25	
	361'841.50	361'841.50
	=====	=====



Revision AG
Bahnhofstrasse 16
FL-9494 Schaan

An die
Mitgliederversammlung des
LIECHTENSTEIN-INSTITUTS

9487 Bendern

Schaan, 12. Februar 1988

BERICHT DER KONTROLLSTELLE

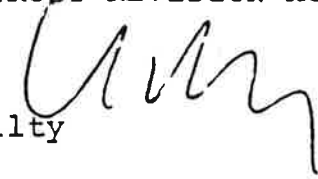
Als Kontrollstelle Ihres Instituts haben wir die auf den 31. Dezember 1987 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir stellten fest, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Mit freundlichen Grüßen
REVITRUST REVISION AG

1. 
P. Hilty

Telefon 075/25757
26617-26618
Telex 889493
Telefax 075/20938